

Studie: 90 Prozent der über 75-Jährigen im Pflegeheim haben keine SARS-CoV-2-Antikörper mehr

In der aktuellen Studie „Impf Care“ des Instituts für Medizinische Virologie unter Leitung von Prof. Sandra Ciesek wurde die Immunantwort von Bewohnerinnen und Bewohnern in Langzeitpflegeeinrichtungen ein halbes Jahr nach ihrer COVID-19-[Impfung](#) untersucht. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Universitätsklinikums Frankfurt kommen zu dem Ergebnis, dass die Antikörperkonzentration zu diesem Zeitpunkt bereits stark abnimmt: 90 Prozent dieser sehr betagten Menschen wiesen fünf bis sieben Monate nach der Gabe von zwei Dosen des Biontech-Impfstoffs keine nachweisbaren neutralisierenden [Antikörper](#) mehr gegen die Delta-Variante auf. An der Untersuchung nahmen knapp 300 Bewohnerinnen und Bewohner einer Langzeitpflegeeinrichtung zwischen 75 und 101 Jahren teil.

„Unsere Daten zeigen, dass von den Bewohnerinnen und Bewohnern ein halbes Jahr nach der Zweitimpfung lediglich zehn Prozent nachweisbare neutralisierende [Antikörper](#) gegen die Delta-Variante aufgewiesen haben – und dass wiederum fast 50 Prozent davon nur einen sehr geringen Antikörpertiter verzeichneten“, erklärt Prof. Sandra Ciesek, Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie. „In einer unserer Kontrollgruppen – den Beschäftigten in den Langzeitpflegeeinrichtungen – hatten mit 32 Prozent zwar mehr Probanden neutralisierende Antikörper als in der Gruppe der älteren Bewohnerinnen und Bewohner. Aber auch hier konnten wir bei den meisten Studienteilnehmenden nach fünf bis sieben Monaten keinen Antikörperschutz nachweisen.“ Mit zunehmendem Lebensalter sank die Menge nachweisbarer Antikörper, besonders stark war der Abfall nach dem 75. Lebensjahr.

Publikation: Marla Delbrück, Sebastian Hoehl, Thunfisch Toptan, Barbara Schenk, Katharina Grikscheit, Melinda Metzler, Eva Herrmann, Sandra Ciesek: **Charakterisierung der humoralen Immunantwort auf BNT162b2 bei älteren Bewohnern von Langzeitpflegeeinrichtungen fünf bis sieben Monate nach der**

Impfung. <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.11.09.21266110v1>

Quelle: [Ausbau der Impfkampagne in Hessen läuft | soziales.hessen.de](#)

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“